

**Berufsfachschule  
– Berufseinstiegsjahr**

***Deutsch***

**Schuljahr 1**

## Vorbemerkungen

Der Schwerpunkt des Unterrichts im Fach Deutsch liegt auf dem Erwerb bzw. der Erweiterung von sprachlichen und sozialen Kompetenzen mit dem Ziel einer gelingenden Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt. Dabei orientiert sich der Unterricht an den berufspraktischen Anforderungen, wie sie zum Beispiel durch Berufspraktika vorgegeben sind. Dies beinhaltet auch die individuelle Förderung der Ausbildungs- und Berufsreife der Schülerinnen und Schüler durch die Erweiterung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit. Dazu gehört das Kommunizieren miteinander ebenso wie das Erlernen von Strategien zur Vermeidung von Kommunikationsstörungen. In handlungsorientierten Unterrichtsphasen werden Theorie und Praxis zielgerichtet miteinander verbunden.

Im Sinne der Erweiterung einer zukunftsorientierten Handlungskompetenz, die auch dem Ziel einer anschließenden Weiterqualifikation der Jugendlichen standhält, werden im Rahmen des Methodentrainings wichtige Bausteine zur Stärkung einer eigenständigen Arbeitsweise vermittelt und eingeübt. Dazu gehört die gezielte Informationsbeschaffung und Auswertung in Einzelarbeit ebenso wie eine Förderung der Teamfähigkeit.

Der handlungsorientierten Themenbearbeitung (HOT), bei der die Schüleraktivitäten im Vordergrund stehen sollen, werden 15 Stunden zugewiesen. Als „Methodenfenster“ gibt der Lehrplan hier keine Inhalte vor und schafft so Freiräume für fächerübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten.

Fächerübergreifende Module, vor allem in Anbindung an die Fächer Projektkompetenz mit Sozialkompetenz und Computeranwendungen, werden im Sinne einer inhaltlich-pädagogischen Vernetzung favorisiert.

Bei der Beschäftigung mit literarischen Texten, die auch immer wieder in einen berufsweltbezogenen Kontext gestellt werden sollen, entwickeln die Schülerinnen und Schüler Interesse und Freude am Lesen. Sie setzen sich dabei mit den verschiedenen Kulturen, mit unterschiedlichen Lebenssituationen und Wertvorstellungen auseinander und erhalten so auch Lebensorientierung und Lebenshilfe. Sie werden dazu ermutigt, sich über den Unterricht hinaus mit Literatur zu beschäftigen, so dass das Lesen ein Gegengewicht und Korrektiv zum übrigen Medienkonsum darstellt und dadurch ein wesentlicher Teil der Medienerziehung wird.

Der Lehrplan ist in folgende Lehrplaneinheiten gegliedert:

- Sprachliche Übungen und Kommunikation
- Literatur und Medien

Die Zeitvorgaben für die einzelnen Lehrplaneinheiten sind Richtwerte. Die Behandlung und Gewichtung der einzelnen Lehrplaneinheiten ist der jeweiligen Klassensituation anzupassen.

Die kursiv gedruckten Inhalte sind für die zentrale Abschlussprüfung im Berufseinstiegsjahr prüfungsrelevant.

## Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrichtwert	Gesamtstunden
1	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	15	
	1 Sprachliche Übungen und Kommunikation	50	
	2 Literatur und Medien	25	90
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		30
			120



Schuljahr 1

Zeitrichtwert

**Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)****15**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.  
Projekt,  
Rollenspiel,  
Lernzirkel,  
Kugellager,  
Kino-/Theater-/Musicalbesuch,  
Gruppenpuzzle,  
Lernplakat,  
Präsentation,  
Museumsbesuch, Bibliotheksbesuch,  
Buchvorstellung/Lesenacht

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte und unter Beachtung des Schwerpunktes „Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt“ zu erfolgen.

**1 Sprachliche Übungen und Kommunikation****50**

Die Schülerinnen und Schüler erkennen kommunikative Strukturen und entwickeln ein Bewusstsein für gelungene und misslungene Kommunikation. Sie werden befähigt, sich schnell und effektiv Informationen zu beschaffen, diese kritisch zu sichten und zu verarbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Lese- und Textverständnis und üben verschiedene Aufsatzarten ein, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf berufsweltorientierten Texten liegt. In diesem Zusammenhang erweitern und vertiefen sie ihre Kenntnisse in Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung und Stilistik.

Miteinander kommunizieren

Kommunikationsmodell  
Vor anderen einen Text artikuliert und verständlich vorlesen  
Verstehend zuhören, Gesprächsregeln gemeinsam aufstellen und einhalten  
Mit Konflikten und Kritik umgehen  
Vorstellungsgespräch als Rollenspiel

Kommunikationsstörungen

Kommunikationsstörungen verstehen und vermeiden  
Angemessener Ausdruck (themen-, situations- und adressatengerecht)  
Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt, Gruppensprache, Jugendsprache

Methodentraining

Informationen beschaffen  
Markieren  
Strukturieren  
Schlüsselbegriffe hervorheben  
Kernsätze finden  
Textaussagen formulieren  
Präsentationstechniken erlernen

## Berufsweltorientierte Texte verfassen

*Geschäftsbrief*

## Bewerbung

Stellenanzeigen analysieren

Bewerbungsmappe in Anlehnung an DIN 5008

## Mit Texten umgehen

Wiederholung und Vertiefung

*Inhaltsangabe**Stellungnahme**Erzählung**Bericht*

Berufsbezogene Ereignisse

## Beschreibung

Berufsbezogene Vorgänge

## Sprachliche Strukturen

Rechtschreibung, Zeichensetzung,  
Grammatik*Zeitebenen in Aktiv/Passiv**Direkte/indirekte Rede***2 Literatur und Medien****25**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln bei der gemeinsamen Beschäftigung mit Literatur Freude am Lesen und gewinnen Verständnis für Grundsituationen menschlichen Daseins, wodurch ein Gegengewicht geschaffen wird zu dem durch die Massenmedien vermittelten Weltbild. Neben der eher rezeptiv-analytischen Auseinandersetzung üben sie sich im spielerischen Umgang mit Literatur.

Darüber hinaus werden sie im Unterricht sensibilisiert, mit Medien kritisch umzugehen und ihren eigenen Medienkonsum zu reflektieren.

## Literatur

Lektüre und Interpretation eines Romans

(Bereich Jugendliteratur), von Kurzgeschichten und/oder Gedichten bzw. eines dramatischen Textes

Kreatives Schreiben: z. B. Texte nach Bildimpulsen selbst verfassen

Literarisches Rollenspiel (Perspektivenwechsel)

Analyse von Filmen und Theaterstücken

## Medienkompetenz

Arten von Medien (historische Vergleiche)

Informationsbeschaffung

Wirkungen von kontrolliertem und unkontrolliertem Medienkonsum

Projekt, z. B. Zeitung

Besuch bei einer Zeitungsredaktion, bei Rundfunk oder Fernsehen

Werbung

Werbetexte/Fernsehwerbung analysieren  
Besuch einer Werbeagentur  
Werbung als verkaufsförderndes Mittel  
Historischer Vergleich von Print- und Fernsehwerbung  
Politische Werbesprache

## Literaturliste

Die Literaturliste enthält im Wesentlichen Titel aus dem Bereich der Jugendliteratur; die Auswahl orientiert sich an der alltäglichen Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler. Epische Kleinformen und lyrische Texte können von den Lehrkräften in eigener Verantwortung je nach Klassensituation ausgewählt werden.

Darüber hinaus sind auch Literaturverfilmungen und Theateraufführungen dafür geeignet, Literatur anschaulich zu vermitteln.

Biermann, Brigitte	Engel haben keinen Hunger
Brandt, Heike	Wie ein Vogel im Käfig
Burgess, Melvin	Junk
Chidolue, Dagmar	Lady Punk
Cormier, Robert	Der schwarze Kasten
Demirkan, Renan	Schwarzer Tee mit 3 Stück Zucker
Fährmann, Willi	Es geschah im Nachbarhaus
Faridi, Ben	Aber Aisha ist doch nicht euer Eigentum
Goeb, Alexander	Er war sechzehn, als man ihn hängte
Haddix, Margret Petersen	Schattenkinder
Hagemann, Marie	Schwarzer Wolf, Skin
Heidenreich, Elke	Sonst noch was?
Hoffmann, Sandra	Den Himmel zu Füßen
Jeier, Thomas	Ich will keine Schokolade
König, Karin	Fremde Heimat Türkei
Korschunow, Irina	Die Sache mit Christoph
Ladiges, Ann	Hau ab, du Flasche
Lebert, Benjamin	Crazy
Levoy, Myron	Drei Freunde
Minton, Susan	Die Outsider
Mitchell, Jane	Und über uns der Sternenhimmel
Naumann, Felicitas	Die schnelle Mark
Noack, Hans-Georg	Rolltreppe abwärts
Nöstlinger, Christine	Stundenplan
	Einen Vater hab ich auch
Ossowski, Leonie	Die große Flatter
Plöckinger, Monika	Ich habe echt keinen Hunger
Pressler, Miriam	Bitterschokolade
Rhue, Morton	Ich knall euch ab
Richter, Hans Peter	Damals war es Friedrich
Rück, Solfried	Weglaufen gilt nicht
Sakowski, Helmut	Prinzessin, wir machen die Fliege
Schindler, Nina	Spaß im Angebot
Schliwka, Dieter	Hakenkreuz und Gänseblümchen
Steenfatt, Margret	Hass im Herzen
Steinhöfel, Andreas	Trügerische Stille

Stoltenberg, Annemarie  
van Dijk, Lutz  
v. der Grün, Max  
Wasserfall, Kurt  
Weber, Annette

Gegen den Strom  
Town Ship Blues  
Friedrich und Friederike – Ist das schon Liebe?  
Total verknallt! Echt kompliziert beim ersten Mal  
Sauf ruhig weiter, wenn du meinst  
Merkt doch keiner, wenn ich schwänze  
Keine Chance – wer geht denn schon mit Türken  
Aber ich bin doch noch ein Kind

